

Dr. M. I. KOZUR
Professor
Institut für Staats- und Rechtswissenschaft
der Akademie der Wissenschaften der UdSSR
/Sowjetunion, Moskau/

RECHTSREGELUNG DER VERHÄLTNISSE INNERHALB DES KOLCHOS IN DER SOWJETUNION UND WEITERE PERFEKTIONSPROBLEME DER REGELUNG

1. Die Anwendung der modernen Agrarpolitik der KPdSU hat bedeutende Veränderungen in der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft der Sowjetunion ermöglicht, sie hat dem Emporkommen der Viehzucht und des Ackerbaus beigetragen. Dies ist eines der grössten wirtschaftlichen und politischen Ergebnisse der Tätigkeit der KPdSU, des sowjetischen Staates in den letzten Jahren.

Der XV. Kongress der KPdSU und dann das Plenum des ZK der KPdSU im Juli 1978 hat die Richtlinie der KP für die allgemeine Intensivierung der Landwirtschaft, für die Erhöhung der Produktionseffektivität des Kolchos und Sowchos, für die weiterreichende praktische Umsetzung der fortschrittlichen Erfahrungsergebnissen. Diese Richtlinie in der Verfassung der Sowjetunion von 1977 festgelegt, die den Sowjetstaat dazu verpflichtet, die Entwicklung des Genossenschaftseigentums des Kolchos und seine Annäherung dem Volkseigentum zu befördern, bzw. dazu, dass er die Verwischung der bedeutenden Unterschiede zwischen Dorf und Stadt unterstütze /Artikel 12. 19./. Die sowjetische Landwirtschaft entwickelt sich auf dieser Grundlage dynamisch, sie geht aktiv auf die moderne Industriebasis über. Die Struktur der Landwirtschaft verändert und vervollkommt sich, die neuen Organisationsformen der

landwirtschaftlichen Produktion - die agrar-industrielle Unternehmen und Vereinigungen zwischen den Wirtschaften - entwickeln sich weitreichend, ihre Anzahl hat Anfang 1979 mehr als 8000 betragen.¹

2. Den erzielten positiven Entwicklungsergebnissen der sozialistischen Landwirtschaft der Sowjetunion haben die Kolchosen in bedeutendem Masse beigetragen: die Genossenschaftsorganisationen der sowjetischen Bauer, die freiwillig gebildet wurden, mit dem Ziel, die grossbetriebliche landwirtschaftliche sozialistische Produktion kollektiv zu führen, aufgrund der kollektiven Arbeit, und des Volkseigentums der Produktionsmittel.

Die modernen Kolchosen sind sozialistische grossbetriebliche landwirtschaftliche Unternehmen. Ende 1977 gab es in der SU 26,7 Tausend Kolchosen /die Fischerkolchosen nicht dazugerechnet/, in denen die Zahl der Kolchoshöfe 13,1 Millionen ausmachte. Im Durchschnitt fielen auf ein Kolchos 491 Höfe, bzw. 6,6 Tausend Hektar von für die Landwirtschaft nützlichen Boden, wovon der Anteil der Acker 3,8 Tausend Hektar betrug. Im Jahre 1977 fiel auf ein Kolchos ein unteilbarer Fond durchschnittlich im Werte von 3,7 Millionen Rubel, der aus fixem und Umlauffond bestand.²

1978 betrug die Summe des Bruttoeinkommens der Kolchosen 24,6 Milliarden Rubel.

3. In der Verstärkung und weiteren Entwicklung der Kolchosen und der durch sie gebildeten Interkolchosunternehmen, in ihrer Ausbildung hat sich neben der

konsequenter Verwendung der Ergebnisse der Wissenschaft und Technik, neben der Durchführung der politischen und organisatorischen Massnahmen auch die Erhöhung der Rolle der die Entwicklung der Kolchosproduktion befördernden Rechtsmittel, das Sowjetrecht als ganzes aber insbesondere einer seiner wichtigen Zweige: das Kolchosrecht.

Der Gegenstand der Regelung des sowjetischen Kolchosrechtes ist das eng und untrennbar zusammenhängende Komplex von den Vermögens-, Arbeits-, u. Organisationsverhältnissen. Diese Verhältnisse beruhen auf der Kolchosmitgliedschaft als auf ein beständiges Konstitutionsverhältnis im Kolchos, das die rechtliche Voraussetzung für alle andere Kolchosverhältnisse darstellt.

Die Rechtsverhältnisse im Kolchosrecht werden ihrer Rechtsnatur nach in zwei Gruppen geteilt: Kolchoseninterne- und externe Verhältnisse. Diese Gruppen weichen voneinander in dem Mass ihrer Beziehung zur Kolchosmitgliedschaft ab.

In dem vorliegenden Vortrag beschäftigen wir uns mit der Analyse der Rechtsregelung der internen Kolchosverhältnisse.

4/ Für die Rechtsregelung der internen Kolchosverhältnisse ist die Verknüpfung von der staatlichen und der kolchosinternen Regelung charakteristisch. In der SU wird diese Verknüpfung dadurch erreicht, dass die Mustersatzung der Kolchosen vorhanden ist, auf Grund deren jedes Kolchos seine eigene Satzung ausarbeitet.

Die heute geltende Mustersatzung der Kolchosen ist ein eigenartiges normatives Dokument. Dieses Dokument wurde durch den dritten Gemeingenosenschaftlichen Kongress der Kolchosenmitglieder diskutiert und angenommen, es wurde dann am 28. November 1969 durch das Ministerrat der SU und den ZK der KPdSU mit einem Beschluss bekräftigt, so ist es zugleich von Kraft einer Parteivorschrift und einer Regierungsverordnung.

In der Mustersatzung vom Jahre 1969 wurde das Beste von alles zusammengefasst, was in den vergangenen Jahren durch die Praxis des Kolchosbaus zusammengesammelt wurde. Die Mustersatzung beruht auf den leninschen Prinzipien des Kolchosbaus, diese Prinzipien werden in ihr rechtlich festgelegt, infolge dessen werden diese zugleich zu Rechtsprinzipien. Die Mustersatzung der Kolchosen drückt in ihrem Inhalt die Einheit der vielseitigen Tätigkeit der Kolchosbauernschaft, die Gemeinsamkeit der Ziele sämtlicher Kolchosen. Die Satzung berücksichtigt in konkreter Weise die Eigenheiten des Kolchos, den spezifischen Charakter des Lebens der Tätigkeit des Kolchos, das Spezifikum der Kolchosmitglieder. Die Mustersatzung bildet die Grundlage für das ganze System der die gesellschaftlichen Verhältnisse der Kolchosmitglieder direkt regierenden Rechtsnormen, und in diesem Sinne ist sie die grundsätzliche Quelle des Kolchosrechtes.

Die Mustersatzung der Kolchosen von 1969 spiegelt vollkommen jene grossen, sozialistischen, wirtschaftlichen Umwälzungen wider, die sich im sowjetischen

Dorf, und jene, die in der Rechtslage der Kolchosen, in der Entwicklung der Boden-, Vermögens-, Arbeits- und Direktionsrelationen in der seit der Annahme der Mustersatzung der LPG-en von 1935 vergangenen Zeit vollzogen.

In der Mustersatzung der Kolchosen kommen die Grundrichtungen der Weiterentwicklung des Kolchosbaus in der SU kolr zum Ausdruck. Diese sind: die Stärkung und Entwicklung des Kolchoseneigentums, bzw. seine Erweiterung aufgrund der wirtschaftlichen Selbständigkeit der Kolchosen, die Erweiterung gesellschaftlicher Rechte und Verpflichtungen der Kolchosmitglieder, die Niederlegung der Garantien der Rechte, die Entwicklung der Demokratie im Kolchos, die Einbeziehung der breiten Massen der Kolchosmitglieder in die Lenkung der Kolchosproduktion.

5/ Die Mustersatzung und die Satzungen der einzelnen Kolchosen regeln vor allem die Verhältnisse innerhalb des Kolchos, aber sie regeln auch gewisse externe Kolchosverhältnisse, obwohl nicht in vollem Ausmasse, sondern nur im Grunde genommen. Zahlreiche Beziehungen des internen Lebens des Kolchos werden mit der Berücksichtigung der konkreten Verhältnisse und der Eigenheiten jedes einzelnen Kolchos durch die Regeln der internen Regelung, durch die Verordnungen über den Arbeitslohn, über die Abrechnung innerhalb des Kolchos geregelt. Ihre Ausarbeitung wurde in der Mustersatzung der Kolchosen vorgeschrieben. Dementsprechend hat der Beschluss des Budnesrates der Kolchosen von 4. 3. 1970 " Die Mustersatzung der internen

Regelung der Kolchosen" genehmigt, diese regeln die Fragen der Organisation der Produktion, die Fragen des Arbeitswesens, sie bestimmen die Dauer und Einteilung des Arbeitstages, die Ordnung der Feiertagen und des Urlaubs, das Arbeitsminimum der arbeitsfähigen Kolchosmitgl edern in den Kollektivwirtschaften, die Anwendung der Anregungsmassnahmen und der Disziplinarverfahren, sie schreiben die Arbeitsschutzmassnahmen und die Befriedigung der persönlichen Bedürfnisse der Kolchosmitglieder vor.

Die Mustersatzung von 1969 regelt die verschiedenen Seiten der kulturellen und Erziehungs-bzw. Produktionstätigkeit der Kolchosen viel weiter, sie bestimmt die Ziele und Aufgaben der Kolchosen, die Ordnung des Aus- und Eintritts auf Grund des Prinzips der Freiwilligkeit ausführlich und exact, sie erweitert die Rechte und Pflichten der Kolchosmitglieder. Die Mustersatzung hat die Befugnis des Kolchosrechtes in bedeutendem Masse erweitert, d.h. sie erstreckt sich auf einen weiteren Kreis der gesellschaftlichen Kolchosverhältnisse, die in der gegebenen Weise zu regeln sind. Diese Satzung hat die Rechtsfähigkeit des Kolchos als Wirtschaftsobjekt und die externen Vermögens- und sonstigen Rechtsverhältnisse im Bezug auf die Möglichkeit die Verwirklichung der Ziele und Aufgaben viel exakter und erweiterter bestimmt. Ein wichtiges neues Element der Mustersatzung im Vergleich zu der vom Jahre 1935 ist die Tatsache, dass sie das Recht auf die freiwillige Teilnahme in der Tätigkeit der Interkolchosunternehmen, bzw. der Unternehmen, der Organisationen von Vereinigungen aus dem staatlichen und Kolchosbereich, auf die Vereinigung garantiert.

6/ Die Annahme der Mustersatzung der Kolchosen von 1969 hat zahlreiche Normen und Institutionen des Kolchosrechtes in bedeutendem Masse erneuert.

Sie hat in einer Reihe von Rechtsregelungen der Kolchosverhältnisse die Lücken ausgefüllt, sie hat die Rechtslage des Kolchos ausführlicher bestimmt.

Die Mustersatzung der Kolchosen von 1969 hat eine Reihe von Institutionen des Kolchosrechtes den Anforderungen des modernen Entwicklungsabschnittes des Kolchossystems angepasst, diese wurden durch einen neuen Inhalt erfüllt. Derartige Institutionen sind: die Kolchosmitgliedschaft, die Rechtsinstitutionen des Kolchoseneigentums, die Institutionen der Rechtsregel der Produktions-, Wirtschafts- und Finanztätigkeit, die Rechtsregelungsinstitutionen der Aufteilung des Einkommens und der Bruttoproduktion der Kolchosen, die Rechtsinstitutionen der Arbeitorganisation und des Arbeitslohnens, die Rechtsinstitutionen der Lenkung der Kolchosangelegenheiten und eine Reihe von anderen Rechtsinstitutionen. Damit zusammen hat die Mustersatzung neue Rechtsinstitutionen eingeführt. Diese sind: das Sozialversicherungsrecht der Kolchosmitglieder, das Recht auf materielle und moralische Anregung im Interesse der ausgezeichneten Produktionsergebnisse und anderer Errungenschaften - hierher gehört die Zuerkennung der Titel "Ehrenmitglied des Kolchos" und "Würdiges Kolchosmitglied", die materielle Verantwortung des Kolchosmitglieds für die im Kolchosvermögen im Laufe der Erfüllung seiner Arbeitspflichten durch es verursachten Schaden usw.

Zugleich hat die Mustersatzung veraltete Normen und Institutionen weggelassen. Diese waren z.B. jene, die Ordnung der Kollektivisierung des Vermögens der eintretenden Einzelbauer, die Einrechnung dieses Vermögens in den unteilbaren Fond bzw. den Teilhaberschaftsbeitrag, das veraltete System der zentralen Planung der Kolchosproduktion, die Verteilung des Einkommens nach Arbeitseinheiten und die Art dieser Verteilung, die Geldstrafe als Mittel zur Disziplinierung bestimmten.

Die Mustersatzung des Kolchos und andere Beschlüsse des dritten Kongresses der Kolchosmitglieder haben das Kolchosrecht in erheblichem Masse entwickelt und bereichert, es mit neuem Inhalt erfüllt und der Entwicklung der Wissenschaft des Kolchosrechtes neue Perspektiven eröffnet.

Die auf dem Gebiet der Regelung der Kolchosverhältnisse auf der Grundlage der Mustersatzung von 1969 erworbenen 10jährigen Erfahrungen bezeugen einleuchtend, dass dieses wichtige politische und rechtliche Dokument die Verwirklichung der leninischen Agrarpolitik der KPdSU in dem Sektor der Kolchosproduktion innerhalb der Landwirtschaft der SU aktiv unterstützt. Diese Politik die von mehreren Plänersitzungen des ZK der KPdSU und von dem XXIII., XXIV. und XXV-ten Kongressen der Partei festgelegt wurde, bildet das langfristige Programm von den wirtschaftlichen, finanziell-technischen, organisatorischen, rechtlichen und sozialen Massnahmen, die das vielseitige Emporkommen der Landwirtschaft gewähren.

Diese Politik wird von tiefgreifender Wissenschaftlichkeit, Komplexität und Systemhaftigkeit charakterisiert.

7/ Die Mustersatzung von 1969 wird vom Gedanken der allgemeinen Stärkung und Entwicklung des Kolchoseigentums durchdrungen. Das Kolchoseigentum bildet mit dem vom Kolchos benutzten Boden, der dem Staat gehört, zusammen die wirtschaftliche Basis des Kolchos. Diese Satzung schafft die organisatorischen und rechtlichen Voraussetzungen für die weitere Erhöhung des Sozialisierungsniveaus der Landwirtschaft, für die Konzentration und Spezialisierung der Produktion, für die weitere Annäherung des Kolchoseigentums und des Volkseigentums. Mit der Berücksichtigung dieser Ziele hat die Satzung die Rechtsordnung des Kolchoseigentums bestimmt, sie hat den ungefähren Kreis der Rechtsobjekte des Kolchoseigentums festgestellt, sie hat das Vermögen der Kolchosen in fixen und Umlauffonds, in wirtschaftliche und soziale Fonds /Kultur- und Wohlfonds, und für sozialistische Versorgung, Fond für materielle Hilfe den Kolchosmitgliedern, Fond für die materielle Anregung der Kolchosmitglieder und Experten, Reservefonds/abgetrennt, die die erweiterte Bestimmung ihrer Rechtsordnung ermöglichen.

Die Satzung hat die Ordnung der Erhöhung oder Auffüllung, der späteren Erneuerung oder der Entstehung sämtlicher Fonds geregelt, sie hat die Ordnung im Zusammenhang mit der Behandlung, Verwendung den Besitz der verschiedenen Fonds - jeweils ihren Zielen entsprechend - bestimmt.

Die fixen Produktionsfonds und die materiellen Umlaufmittel, die das Eigentum der Kolchosen bildeten /ausgenommen die Pächterkolchosen/, haben Ende 1976 auf Grund der Bilanzsumme 104314 Millionen Rubel ausgemacht, wovon die Summe der landwirtschaftlichen, fixen Produktionsfonds 72872 Millionen Rubel betragen hat. /siehe "Volkswirtschaft der SU in den 60er Jahren Statistikjahrbuch des Jubiläums" 1977, S.291./

Die Mustersatzung geht in der Bestimmung der Struktur der gesellschaftlichen Grundlagen des Kolchos, bei der Festlegung ihrer Rechtsordnung davon aus, dass sie die erweiterte sozialistische Reproduktion in den Kolchosen und die maximale Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Kolchosmitglieder garantieren muss. Sie besagt, dass nur das Kolchos über sein Vermögen und seine Geldsumme verfügt, und das Kolchos nützt sein Recht durch seine verschiedenen Organe.

Das Kolchos wird in der Satzung zugleich dazu verpflichtet, dass es nicht erlaube, seine Mittel für andere, mit seiner Tätigkeit nicht zusammenhängende Zwecke zu verwenden. Sie macht den Kolchosmitgliedern zu Pflichten, das Staats- und Kolchoseigentum zu erhalten, schützen und verstärken, sie sollen die Verschwendung und die Nachlässigkeit gegenüber den gesellschaftlichen Gütern nicht erlauben. Ein wichtiges neues Element der Satzung ist die Feststellung, in welcher Reihenfolge die Kolchosmitglieder den materiellen Schaden ersetzen müssen, den sie durch eigenen Fehler in dem gesellschaftlichen Eigentum des Kolchos verursacht haben.

Die prinzipiell neue Ordnung der Einkommensverteilung der Kolchosen ist von grosser Bedeutung, durch ihre Einführung muss man die richtige Verbindung von Anhäufung und Verbrauch, die ständige Steigerung der Produktions-, Sicherungs-, Kultur-, Wohlfundfonds, die Erhöhung des Lebensniveaus der Kolchosmitgliedern sichern.

8/ Die Satzung spiegelt die Erweiterung der Wirtschaftlichen Autonomie der Kolchosen, die Planungs- und Organisationsfragen der Produktionstätigkeit, die Spezialisierung der Wirtschaft, die Definition der Bestimmung und des Ziels der Sozialfonds im Bezug auf ihre Charakter und ihre Verwendungsordnung.

Im Unterschied zur Mustersatzung von 1935, die die zentrale Planung der Kolchosproduktion vorschrieb, geht die Satzung von 1969 davon aus, dass die Entwicklungspläne der landwirtschaftlichen Produktion von den Kolchosen selbst genehmigt werden müssen.

Bei der Ausarbeitung der Pläne geht das Kolchos davon aus, dass die erweiterte Reproduktion, die Erfüllung des Planes der Verträge, die sich auf den staatlichen Aufkauf von landwirtschaftlichen Produkten beziehen, garantiert werden müssen, sowie der Verkauf über den Plan von Getreide und von anderen, dem Staat notwendigen Produkten, die Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Kolchosmitglieder.

Der XXV.te Kongress der KPdSU hat die Erhaltung der Aufkaufspläne von landwirtschaftlichen Produkten, bzw. die Anregung der Wirtschaften zu Verkäufen über den Plan durch erhöhten Preise für notwendig gehalten.

Immerhin - wie es von Genossen L.I. Bresniew in dem Vortrag auf dem Plenum von Juli 1978 des ZK der KPdSU hervorgehoben wurde - beginnt man in der letzten Zeit sogenannte allgemeine Aufkaufsvolumen neben der festgelegten Aufkaufspläne festzustellen. Im wesentlichen entfaltet sich in den Plänen eine Art Mannigfaltigkeit.

Hier und da ist die Praxis der unbegründeten und häufigen Veränderung der Pläne wiedergeboren. Dies verhindert die Aktionskraft des Planes, es schlägt sich in der Organisation der Wirtschafts- und Produktionstätigkeit negativ ab, regt schwach zum Kampf für die Steigerung der Produktion an.

Das Plenum des ZK der KPdSU hat in seinem Beschluss darauf hingewiesen, dass auf dem Gebiet der Planung des Aufkaufs von landwirtschaftlichen Produkten die Vielfalt der Pläne abgeschaffen werden muss, und vom 11ten Fünfjahrplan an muss man den Republiken, Grenzgebieten, Bezirken und Kreisen, den Kolchosen und Sowchosen einen straffen aber realen einheitlichen, auf Jahre gegliederten Plan für den Aufkauf von landwirtschaftlichen Produkten in 5 Jahren vorbereiten.

Das Plenum hat die Sicherung der weiteren Verbesserung der Anregungssysteme für jene Wirtschaften, die hohe Produktions- und Verkaufsindizes erreichen wollen, erfordert. /siehe Beschluss des ZK der KPdSU von 4. Juli 1978 "Über die Weiterentwicklung der Landwirtschaft der SU", KOLOS-Verlag, Moskau, S. 60./

All dies wird der Verstärkung des Prinzips der Planungsstabilität der Kolchosproduktion, bzw. der Steigerung der Produktion und der finanziellen Interessiertheit

an der Erhöhung des Verkaufs von landwirtschaftlichen Produkten an den Staat beitragen.

Diese begründen die Notwendigkeit der intensiveren Untersuchung der prinzipiellen Fragen über die Weiterentwicklung der Rechtsregelung, Planung und materielle Anregung der Kolchosproduktion.

9/ Die Satzung besagt, dass die Produktions- und Arbeitsorganisationsformen vom Kolchos festgestellt und angewendet werden, abhängig von den konkreten Verhältnissen der Wirtschaft, vom Niveau der Mechanisierung, von der Technologie und Spezialisierung der Produktion. Die Satzung garantiert den Kolchosern weitgehende Rechte auf die Entwicklung ihrer Hilfsunternehmen und Industriezweige. Ihre Gründung ist ein wichtiges Mittel für die Abschaffung der nachteiligen Folgen des Saisoncharakters der landwirtschaftlichen Produktion, sie trägt der Verstärkung der Kolchoswirtschaften bei, sie erhält die Rolle der Erhöhung der gesellschaftlichen Produktion bzw. der durch die Arbeit verdienten Einkommen der Kolchosmitglieder.

In den Kolchosen müssen in erster Linie jene Nebenbetriebszweige entwickelt werden, die sich mit der Aufarbeitung und Lagerung von landwirtschaftlichen Produkten, mit der Fabrikation von Baumaterialien beschäftigen, oder aus örtlich gegebenen Materialien Konsumartikel herstellen.

10/ Ein grossartiges Ergebnis der Gesellschaften des entwickelten Sozialismus ist die Berücksichtigung jenes Annäherungsprozesses, der sich in den Produktions-, Arbeits-, sozialen Versorgungs-, Kultur- und Lebens-

bedingungen der Arbeiter, Angestellten und Kolchosmitglieder auf Grund der erzielten Ergebnissen in der Annäherung der Niveaus von den Kolchosesigntums- und Staatseigentumsformen des sozialistischen Eigentums vollzogen hat. Demzufolge stellt die Verfassung der SU von 1977 /Artikel 39-69/ gleiche Rechte und Pflichten für die Arbeiter Angestellten und Kolchosmitglieder. Im Artikel 41 der Verfassung der SU werden lediglich die Feststellung der Länge der Arbeitszeit und des Urlaubs, der Befugnis der Kolchossen selbst zugewiesen. Dabei muss man in Betracht ziehen, dass das moderne Entwicklungsniveau der Kolchoswirtschaften - genauso wie die Praxis zahlreicher Kolchossen des Landes - die Einführung der 41stundenwoche in allen Kolchossen, wiees auch in den Sowchossen der Fall ist, ermöglicht, und ebenfalls die Einführung des Jahresurlaubs von gleicher Länge, wie das von der sowjetischen Gesetzgebung im Arbeitswesen schon für die Arbeiter der Sowchossen festgelegt wird. Diese konkrete Fragen des Kolchoslebens werden durch die Satzung und die internen Organisationsregel jedes einzelnen Kolchos geregelt, mit Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse der Produktions- und Wirtschaftstätigkeit. Man muss extra betonen, dass sich das Verfassungsrecht der Sowjetbürger - darunter der Kolchosmitglieder - auf Arbeit wesentlich erweitert hat. Im Sinne des Artikels N. 40. der Verfassung enthält das Recht auf Arbeit nicht nur die Verpflichtung, dass der Staatsbürger garantierteine Arbeit und dafür den der Qualität und Quantität der Arbeit entsprechenden Lohn bekomme /dieser Lohn darf nicht niedriger als das vom Staat festgestellte Minimum sein/, sondern es enthält

das Recht auf die Auswahl einer Tätigkeit, eines Berufs, der mit der Beaufung, den Fähigkeiten, der Berufsausbildung, der Qualifikation übereinstimmt. Im Falle der Landwirtschaftsarbeiter drückt sich die Realisierung dieses Rechtes - unter Berücksichtigung des Saisoncharakters der landwirtschaftlichen Produktion darin aus, dass den Arbeitern die Grundlegenden landwirtschaftliche und die ergänzenden Arbeitsfunktionen garantiert werden /das letztere in den Perioden, wo die grundlegende Arbeitsfunktion nicht ermöglicht ist/. Die korrespondierenden Punkte der Mustersatzung und der konkreten Satzungen der einzelnen Kolchosen müssen mit den Artikeln der Verfassung der SU verglichen werden.

11/ Die Grundquelle der Einkünfte der Kolchosmitglieder ist die kollektive Wirtschaft des Kolchos. Gerade heir widerspiegelt sich das Prinzip der vollen Verknüpfung von der gesellschaftlichen und individuellen Interessen in den Kolchosen.

In den Kolchosen stimmt der Arbeitslohn mit der Quantität und Qualität der Arbeit, die jedes Kolchosmitglied in der kollektiven Wirtschaft verrichtet, überein. Die Grundlage dafür ist das Prinzip, dass der guten Arbeit, den besseren Ergebnissen höhere Belohnung zukommt.

Seit dem Plenum des ZK der KPdSU von März 1965 ist die Arbeitslohnung der Kolchosmitglieder auf das Doppelte gestiegen. /siehe Prawda, 5. Juli 1978/. Der XXV. Kongress der KPdSU hat zu Pflichten gemacht, die Organisation der Arbeitslohnung der Kolchosmitglieder zu perfektionieren in der Weise, dass das Lohnniveau von

von den Kolchosen und den staatlichen landwirtschaftlichen Unternehmen einander konsequent angenähert werden soll, in dem Masse, wie sich die Niveaus der Arbeitsproduktivität und die Arbeitsbedingungen ausgleichen, das Mass des Arbeitslohnes soll mehr von den Ergebnissen der Arbeit abhängen, es soll eine grössere Einheitlichkeit in der Belohnung der Arbeiten von gleicher Intensität, Komplexität und Schwierigkeit entstehen. /"Materialien des XXV.ten Kongresses der KPdSU" , Politizdat, S. 217, 1976 /russisch//.

Aufgrund der Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität hat man im X.ten Fünfjahrplan die durchschnittliche Erhöhung des aus der kollektiven Wirtschaft stammenden Einkommens der Kolchosmitglieder um 24-25 % vorgesehen.

Der Arbeitslohn der Kolchosmitglieder soll nach der vorherigen Steigerung der Arbeitsproduktivität erhöht werden. Dem Punkt 30. der Mustersatzung nach wird das Lohnfond des Kolchos vom erzielten Bruttoeinkommen gebildet. Die Geldmittel, die aus dem Verkauf der Produkte und aus anderen Quellen stammen, wird dabei das Kolchos in erster Linie dafür verwenden, dass es mit seinen Kolchosmitgliedern aufgrund ihrer ausgerichteten Arbeit abgerechnet.

Nachdem die garantierte Arbeitszeit der Kolchosmitglieder eingeführt wurde, stellt der Bruttoeinkommensanteil für Arbeitslohnung durchschnittlich 60-63 % dar. /siehe "Buchführung und finanzielle Angelegenheiten in den Kolchosen und Sovchosen" №1. 1973, S. 2-3/

Die Aufgabe ist folgende: in den wirtschaftlich schwachen Kolchosen soll das Lohn auf das Niveau des garantierten Arbeitslohnes durch die Entwicklung der kollektiven Wirtschaft, die Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion, der Arbeitsproduktivität gesteigert werden.

Aus dem Zwecke, die Bedürfnisse der Kolchosmitglieder an landwirtschaftlichen Produkten zu befriedigen, bildet man ein Naturfond, vorin ein bestimmter Teil von Getreide und von anderen Produkten bzw. von der Bruttoproduktion des Futters eingebracht wird. Diese werden entweder zum Arbeitslohn gerechnet, oder an die Kolchosmitgliedschaft verkauft, in solcher Menge und Ordnung, wie das die Generalversammlung der Kolchosmitglieder bestimmt. /siehe: Punkt 29. der Mustersatzung der Kolchosen/

In den Fällen, wo das Arbeitslohnfond im Kolchos ausschliesslich geldlich ist, werden die Naturprodukte in den Arbeitslohn eingerechnet und so den Kolchosmitgliedern verkauft. Auf Wunsch der Kolchosmitglieder kann man die Naturprodukte durch Geld ersetzen in der Weise, dass diese zum staatlichen Aufkaufspreis verkauft werden.

Im Zwecke, das Interesse der Kolchosmitglieder an der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, an der Verbesserung der Qualität der landwirtschaftlichen Produkte und an der Reduktion der Selbstkosten der landwirtschaftlichen Produktion zu erhöhen,

werden ausserhalb des Grundlohnes noch Ersatzlöhne ausgezahlt, bzw. andere Formen der materiellen Anregung angewendet.

Das Plenum von Juli 1978 des ZK der KPdSU hat die Ausarbeitung ergänzender Massnahmen aus dem Zwecke als notwendig beurteilt, damit die Beziehung zwischen der materiellen Anregung der Kolchosmitglieder bzw. ihren Arbeitsleistungen, und im weiteren der effektiven Nutzung der Produktionsfonds und der materiellen Reserven sich verstärken. Das Plenum hat auch die Verbesserung des Systems der Prämienverteilung für die Experten und Leiter der Wirtschaften gefordert.

12/ Auf Grund der Mustersatzung der Kolchosen und der auch diese weiterentwickelnden Gesetzgebung wurden die Sozialversicherung, die soziale Versorgung bzw. die Kultur- und Wohlstandsdienstleistungen der Kolchosmitglieder in erheblichem Masse verbessert.

In Übereinstimmung mit dem Gesetz von 6. Juli 1978 über "Die weitere Verbesserung der Pensionsversorgung der Kolchosmitglieder" /siehe Iswestia, 8. Juli 1978/, wird die Summe der minimalen Altersrentne der Kolchosmitglieder ab 1. Januar 1980 auf 28 Rubel pro Monat erhöht. Renten werden für jene aus dem Kolchos austretende Kolchosmitglieder bestimmt, die in den Kolchosen, den staatlichen Unternehmen, den Organisationen und Institutionen die notwendige Zeit in der Arbeit verbracht haben. Die Renten der Invaliden erster

Gruppe und der sie versorgenden Personen werden durch
Zusatzgelder Erhöht.

In dieser Weise sind die Sozialversicherung und
soziale Versorgung der Arbeiter, Angestellten und
Kolchosmitglieder so nahe aneinander gerückt, dass
nach unserer Meinung alle Gründe dafür vorliegen,
nach denen man die Frage, Aufstellung eines einheitlichen
Sozialversicherungssystems für jeden Sowjetbürger,
mit allen Rechtsfolgen zusammen aufwerfen könnte.

13/ Man muss aber betonen, dass in der Rechtsrege-
lung der in den Kolchosen geltenden Arbeitsverhältnisse
perspektivisch neue Schritte gemacht werden müssen um
die Garantien der für die Kolchosmitglieder gesicherten
Arbeit und für die Regelung ihrer Arbeit der Regelung
der Arbeit von Arbeitern und Werktätigen anzuhähern.
In diesem Zusammenhang scheint es für zweckmässig, den
Kolchosmitgliedern solche Normen und Regeln auszuar-
beiten, die zur Zeit für die Arbeiter und Werktätigen
verwendet werden. Solche sind z.B. : 41stundenwoche,
minimal 15 Tage bezahlter Urlaub, Erstreckung des
Minimalgehaltes und der Minimalrentne auf die Kolchos-
mitglieder, die Einrechnung der im Kolchos mit Arbeit
verbrachten Zeit in die für die staatlich Renten not-
wendige Zeit.

Solche Fragen, wie z.B. die provisorische Ver-
setzung des Kolchosmitgliedes auf andere Arbeit,
die Überstunden des Kolchosmitgliedes, die Zusammen-
rechnung der im Kolchos mit Arbeit verbrachten Zeit,

die Einbeziehung der Jugendlichen zwischen 12-16 Jahren in die Arbeit, die Bezahlung der Dienstreisen der Kolchosmitglieder, die Bezahlung der Arbeitsunterbrechungen bzw. die materielle Verantwortung der Kolchosmitglieder für die in der Ausrichtung ihrer Arbeitsfunktionen im Kolchosvermöge verursachten Schäden bedürfen einer exakteren Rechtsregelung. /siehe: M.Kozur: Arbeitsverhältnisse im Kolchos und ihre Rechtsregelung, Buch: "Das sozialistische Recht und die technisch-wissenschaftliche Revolution" Nauka-Verlag, 1979, S. 232-244./

Es müssen auch die Rechtsgarantien des den Kolchosmitgliedern zukommenden Rechtes auf Arbeit bzw. die Gerichtsordnung der Verteidigung dieser Rechte erweitert werden.

Dies liefert die Begründung, worum der Kreis der Rechtsregelung im Zusammenhang mit der Arbeit und der materiellen Anregung der Kolchosmitglieder und die wissenschaftlichen Forschungen um diese Frage erweitert werden müssen.

14/ Die Kolchosmustersatzung von 1969 eröffnet der Teilnahme der Kolchosmitglieder in der Lenkung der kollektiven Produktion noch grösseren Raum, da sie die Brigaden- und Betriebseinheitsversammlungen einführt. Die Satzung bietet die Möglichkeit an, in den grossen Kolchosen die Abgeordnetenversammlungen als höchste Lenkungsorgane einzuberufen, und sie besagt, dass in den Kolchosen verschiedene Gesellschafts- und Aushilfeorganisationen ins Leben

gerufen werden sollen. Sie bestimmt die Aufgaben, Funktionen und Befugnisse der Lenkungsorgane und der Beamten der Kolchosen viel weitreichender. Sie besagt auch, dass der Vorsitzende und der Vorstand des Kolchos bzw. der Revisionskomitee der Meinung der Generalversammlung entsprechen durch offene oder geheime Abstimmung gewählt werden sollen.

Ein zweifellos bedeutender Schritt in der Entwicklung der Kolchosdemokratie und i. a. in der sozialistischen Demokratie ist die Gründung der Kolchosräte. Diese gewählten Kolchosorgane sind in den Kreisen, Bezirken, Grenzgebieten, Republiken und den Zentren dazu bestimmt, der Demokratisierung der Kolchosleitung im grossem Masse beizutragen, dadurch z.B., dass sie die wichtigsten Fragen des Lebens und der Tätigkeit der Kolchosen kollektiv beraten, die Erfahrungen der Produktionsorganisation zusammenfassen und Vorschläge für die beste Verwendung der Entwicklungsreserven der kollektiven Wirtschaft ausarbeiten. Man muss die Aufmerksamkeit ständig auf die Forderung des Rechtscharakters dieser Organe, auf die Verallgemeinerung ihrer Tätigkeit, auf ihre bilateralen Verhältnisse zu den Kolchosen richten.

15/ Die oben erwähnten Tatsachen beweisen, dass die Mustersatzung von 1969 ein derartiges grundlegendes normatives Dokument ist, das in der Periode des entwickelten Sozialismus auf dem Gebiete des Kolchosbaus die gesellschaftlichen Verhältnisse regelt,

und zugleich die durch unsere Partei im Sektor der landwirtschaftlichen Kolchosproduktion geführte leninische Agrarpolitik rechtlich festlegt. Die 10jährigen Erfahrungen der Anwendung der Mustersatzung von 1969 bezeugen aber, dass im Leben und in der Tätigkeit der Kolchosen - unter den Verhältnissen der weiten Spezialisierung und Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion auf Grund der agrarindustriellen Integration und der interwirtschaftlichen Kooperation - eine Reihe von neuen Fragen aufgetaucht sind, die durch Organisationssatzung zu regeln sind. Diese Fragen hängen unter anderen damit zusammen, dass die Produktion und die Lenkung in den Kolchosen betriebsartig organisiert wird, dass die Kolchosmitglieder in die Gewerkschaft eintreten, dass die gesellschaftlich-wirtschaftlichen Rechte der Kolchosmitglieder weiterentwickelt sind. Die gesetzlichen Garantien der Realisierung dieser Rechte dehnen sich aus. Die Rechte und Pflichten der Gewerkschaftskomitees der Kolchosen werden exakter festgelegt. Die Struktur und das Rechtssystem der gesellschaftlichen Grundlagen der Kolchosen entwickelt sich weiter und der Kreis der Vertragsverhältnisse der Kolchosen erweitert sich, neue Verträge erscheinen /z.B. über die Kooperation zwischen den Wirtschaften/. Die Kolchosen nehmen in der Tätigkeit der landwirtschaftlichen Produktionsvereinigungen teil, und im Zusammenhang damit verändert sich oft die Rechtsstellung dieser Kolchosen.

Der Einfluss der Kolchosräte wächst in der Lenkung der in den Kolchosen vor sich gehenden Produktions- und Entwicklungsprozesse der Kolchosdemokratie heran.

Die rechtliche Regelung entwickelt sich in der nahen Zukunft wesentlich in diesen Richtungen weiter, sowohl hinsichtlich der kolchosinternen, als auch der externen Verhältnisse. Die Rechtsregelung kann durch die Genehmigung neuer normativen Dokumente erfolgen, die dazu berufen sind, die Rechtsregelung der verschiedenen Typen der Kolchosverhältnisse zu vervollkommen, auch in der Weise, dass sie in der geltenden Kolchossatzung Veränderungen und Ergänzungen vornehmen, wozu die Einberufung des neuen Kongresses der Kolchosmitglieder notwendig ist. Beide Wege in möglich.

Fussnoten

1. siehe Prawda N° 20. Januar 1979
2. siehe "Volkswirtschaft der SU" 1977, "Statistikjahrbuch" Moskau, "Statistik", 1978 S. 271-272 /russisch/